SSG
STEUBEN-SCHURZ-GESELLSCHAFT E.V.
Älteste deutsch-amerikanische Freundschaftsorganisation
Providing stability and friendship in a challenging environment

Praktikum im Rotationsjahr

Perfekter Einstieg am College of Veterinary Medicine

Christin Dannewitz
Institut für Veterinärmedizin an der Justus Liebig-Universität in Gießen, Deutschland

Im Rahmen ihres Rotationsjahres 2018 absolvierte *Christin Dannewitz* ein 8-wöchiges Praktikum an der University of Tennessee in Knoxville am College of Veterinary Medicine (UTCVM). Gern berichtet sie, wie sie schon im Voraus gefragt wurde, in welchen Abteilungen sie besonders gerne arbeiten wünsche. Und so verbrachte Christin drei Wochen in der Ophthalmologie, zwei Wochen in der Radiologie und die letzten drei Wochen in der Weichteilchirurgie der Kleintierabteilung.

Die Ophthalmologie war perfekt für den Einstieg, da man hier größtenteils nur ambulante Patienten betreut. So durfte ich recht schnell eigene Patienten in der Sprechstunde betreuen, was in diesem "teaching hospital" bedeutete, dass ich der erste Ansprechpartner für die Besitzer war, die komplette ophthalmologische Untersuchung vorgenommen und meine Befunde mit einem Oberarzt in der "backstage area" besprochen habe. Dieser hat dann den Patienten noch einmal nachuntersucht und wir haben gemeinsam besprochen, welche Therapie im jeweiligen Fall die Beste wäre. Abschließend habe ich den Untersuchungsbericht für den Besitzer verfasst, "prescriptions" geschrieben und den Patienten nach Hause entlassen.

Gerade am Anfang habe ich viel Hilfe und Unterstützung von den Professoren, den anderen Studenten und vor allem den *Vet Technicians* bekommen, was mir das Arbeiten unheimlich erleichtert hat und mich schnell in die Abläufe einfinden ließ. Ich hatte vom ersten Tag an das Gefühl, ein Teil der Rotationsgruppe zu sein und nicht nur die "ausländische Studentin".

Ein großes Highlight waren für mich die ophthalmologischen Operationen, die man im OP über einen Bildschirm an der Wand mitverfolgen konnte, der zeigte, was der Chirurg durch sein Mikroskop sah. So konnte ich regelmäßig sehen, wie Katarakte, Hornhautdefekte oder Lidrand-tumoren chirurgisch versorgt wurden.

Sehr lehrreich und interessant waren auch die täglichen "students rounds" in denen die Fälle des Tages besprochen und spezielle Themen noch einmal ausführlich erläutert wurden.

Die zwei Wochen in der Radiologie waren zweigeteilt. Zum einen war man zuständig für das korrekte Anfertigen von Röntgenbildern und für die Assistenz beim Ultraschall. Zum anderen hat man viel Zeit am Bildschirm verbracht und gelernt, Röntgenbilder korrekt zu beurteilen und anhand ausgesuchter spezieller Fallbeispiele klassische Erkrankungen zu erkennen. Des Weiteren ermöglichte ein Ultraschallkurs jedem Studenten

der Rotationsgruppe einmal einen vollständigen Abdomenultraschall unter Anleitung durchzuführen.

Die letzten drei Wochen durfte ich in der Weichteilchirurgie der Kleintierabteilung verbringen und hier wurde ich nochmal richtig gefordert. Nun hatte ich auch stationäre Patienten vor und nach ihren Operationen zu betreuen und mich außerdem um die Besitzerkommunikation und vor allem um die administrative Arbeit zu kümmern.

Täglich mussten Berichte geschrieben, stationäre Behandlungspläne verfasst und gegebenenfalls Entlassungspapiere angefertigt werden. Auch hier waren die Studenten voll umfassend zuständig für ihre Patienten. Unter Aufsicht der diensthabenden Oberärzte wurden präoperative Untersuchungen vorgenommen, die Patienten für die Operationen vorbereitet und dann bei den chirurgischen Eingriffen assistiert. So hatte ich die Chance, bei der Versorgung eines persistierenden Ductus arteriosus botalli, bei einer traumatischen Thorax-perforation und einer Parathyreoidektomie dabei zu sein.

Die Zeit in Knoxville war die lehrreichste meines Rotationsjahres, denn hier wurde ich gefordert, mir selbst zu überlegen, was das Beste für meinen Patienten wäre. Wenn man mit einem Oberarzt seinen Fall besprochen hat, war der magische Satz: "Was würdest DU jetzt als nächstes tun?", um dann das Für und Wider der eigenen Vorschläge zu diskutieren.

Für die Ermöglichung dieser Erfahrungen und die große Unterstützung in der Organisation möchte ich mich an dieser Stelle ganz besonders bei *Prof. Dr. Dr. Arnhold*, *Frau Ziegenberg* und *Prof. Dr. Schumacher* bedanken. Ein weiterer großer Dank geht auch an die *Steuben-Schurz-Gesellschaft*, den *Verein der Freunde und Förderer der Veterinär-medizin* in Gießen und an das *Akademische Auslandsamt* - PROMOS für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Redaktion: SSG-USA Interns
J. Adameit, G. Schanno, Fotos: Christin Dannewitz

©Steuben-Schurz-Gesellschaft e. V.,Frankfurt am Main 2019

Cooperation with
Hessen-Wisconsin-Society, Milwaukee
and German Society of Pennsylvania, Philadelphia
Tel: 069-1310822 - Fax: 069-1310873,
E-mail: info@steuben-schurz.org, info@usa-interns.org, www.steuben-schurz.org